



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

in der Region Hannover

# Jahresbericht 2023



[www.drk-hannover.de](http://www.drk-hannover.de)

Titelbild: Kinder aus dem DRK-Familienzentrum Pappelteich

# Impressum

## Herausgeber:

DRK-Region Hannover e.V.  
Karlsruher Str. 2c, 30519 Hannover  
Telefon: 0511 3671-100  
E-Mail: info@drk-hannover.de

## Vi.S.d.P.:

Nadine Spangenberg

## Redaktionelle Beiträge:

Nadine Spangenberg, Ulrich Bock

## Layout und Gestaltung:

Team Meuter GmbH, Gescher •  
www.meuter.de,  
Christin Tute

## Titelfoto:

Christian Behrens, DRK-Familienzentrum  
Pappelteich

## Fotos:

Brigitte Hiss / DRK, Christian Behrens,  
DRK-Region Hannover e.V., Franziska Gilli  
Stefan Hillen

## Druck und Verarbeitung:

DruckTeam, Druckgesellschaft mbH

## Hinweis:

Alle Personenbezeichnungen in dieser Publikation beziehen sich auf Frauen und Männer. Aus Gründen der Lesbarkeit werden jedoch nicht immer beide Geschlechter benannt.

# Inhalt

<b>Editorial</b> .....	<b>5</b>
<b>Nationale Hilfsgesellschaft</b> .....	<b>6</b>
Vielseitiger Einsatz für Sicherheit und Betreuung der Bevölkerung .....	8
Erste Hilfe im Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr .....	10
Hausnotruf erweitert Angebot für mehr Sicherheit und Komfort .....	11
<b>Rettungsdienst/ Fahrservice</b> .....	<b>12</b>
Neue Herausforderungen und Innovationen .....	14
<b>Pflege und Gesundheit</b> .....	<b>16</b>
Attraktive Wohnformen beim Roten Kreuz .....	18
Begleitung, Unterstützung und Engagement .....	19
<b>Kinder- und Jugendhilfe</b> .....	<b>20</b>
Neues trifft auf Altbewährtes .....	22
Ereignisreiche Tage beim Jugendrotkreuz .....	24
Klassiker, aber Nicht-Alltägliches im „Jugl“ .....	25
<b>Soziale Arbeit</b> .....	<b>26</b>
Ein verlässlicher Partner in Krisenzeiten .....	28
<b>Behindertenhilfe und Inklusion</b> .....	<b>30</b>
Weitere Schritte zur Inklusion .....	32
<b>Ortsvereine</b> .....	<b>34</b>
Aktivitäten und Erfolge der DRK-Ortsvereine .....	36
Mitglieder in den Ortsvereinen .....	38
<b>Präsidium</b> .....	<b>40</b>
Das Präsidium des DRK-Region Hannover e.V. ....	42
<b>Bilanz</b> .....	<b>44</b>
Bilanz DRK-Region Hannover e.V. ....	46
<b>Neues aus dem Verband</b> .....	<b>48</b>
Humanitäres Völkerrecht: Kooperation mit der Leibniz-Uni Hannover .....	50
Starkes Engagement für die Zukunft .....	51
DRK-Kinder- und Jugendstiftung: Förderung von Inklusion und Bildungsprojekten .....	52
DRK-Grundsätze .....	53
<b>Organigramm</b> .....	<b>54</b>



Anton Verschaeren (DRK-Vorstandsvorsitzender), Martina Rust (DRK-Präsidentin) und Marlis Spieker-Kuhmann (DRK-Vorständin)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2023 brachte für das Deutsche Rote Kreuz in der Region Hannover erneut zahlreiche Herausforderungen, aber auch viele erfreuliche Entwicklungen mit sich.

Im Bereich des Rettungsdienstes sehen wir uns mit zunehmenden Belastungen konfrontiert: Der Fachkräftemangel und die steigende Zahl von Einsätzen, die nicht immer Notfälle sind, setzen unsere Teams unter Druck. Deshalb haben wir Initiativen gestartet, um den Rettungsdienst zu entlasten und die Effizienz zu verbessern – ein Thema, das uns auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen wird.

Ein besonderes Augenmerk lag 2023 auch auf der Inklusion und Behindertenhilfe. Mit dem Familienunterstützenden Dienst, der Schullassistenten und der Autismusambulanz konnten wir unser Angebot weiter ausbauen und somit Menschen mit besonderen Bedürfnissen in ihrem Alltag besser unterstützen. Diese Arbeit spiegelt unser Bestreben wider, eine inklusive Gesellschaft zu fördern und allen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Auch in der Kinder- und Jugendhilfe gab es viel Bewegung. Sehr bedeutend war die Eröffnung von zwei neuen Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Ausländer in Hannover und der Stadt Laatzen.

Neben der täglichen Betreuung in unseren Kindertagesstätten konnten wir zudem zwei große Jubiläen feiern, wie das 50-jährige Bestehen der Rotkreuz-Kindertagesstätten „Am Ebersberg“ in Springe und „Abenteuerland“ in Seelze. Der Spatenstich für den Erweiterungsbau der Kindertagesstätte „Am Hagen“ in Gestorf sowie die geplante Weiterentwicklung der Kindertagesstätte „An der Bleiche“ in Springe zu einem Familienzentrum zeigen, dass wir nicht nur auf Bewährtes setzen, sondern auch in die Zukunft investieren, um den wachsenden Bedürfnissen gerecht zu

werden. Gleichzeitig zeugen diese Jubiläen davon, wie fest die Arbeit des Roten Kreuzes in der Kinder- und Jugendhilfe seit Jahrzehnten in der Region Hannover verankert ist.

Unsere Ortsvereine haben 2023 ebenfalls einen enormen Beitrag geleistet. Trotz der Herausforderungen des Nachwuchsmangels haben sie mit bewährten Projekten wie Blutspendeaktionen, Altkleidersammlungen und der Lebensmittelausgabe nicht nur Traditionen gepflegt, sondern auch innovative Angebote wie die Handy-Nachhilfe für Seniorinnen und Senioren geschaffen. Besonders stolz sind wir auf die Fusionen mehrerer Ortsvereine, die ihre Kräfte gebündelt haben, um ihre Arbeit auch in Zukunft erfolgreich fortzusetzen. Die Erfolge der Ortsvereine zeigen, dass die Gemeinschaft und der Zusammenhalt das Rückgrat unserer Arbeit sind.

Die Arbeit in der Flüchtlingshilfe, Integration, Wohlfahrt und Sozialen Diensten blieb auch 2023 ein wichtiger Bestandteil unseres Engagements. Neben der Unterstützung von Geflüchteten lag ein weiterer Fokus auf der Obdachlosenhilfe, um den Menschen in der Region Hannover die notwendige Betreuung und Begleitung zu bieten.

Wir möchten an dieser Stelle all unseren Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen unseren herzlichsten Dank aussprechen. Ohne ihr unermüdliches Engagement in den Bereichen der Blutspende, Hospizarbeit, im Katastrophenschutz und vielen anderen Tätigkeiten wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich. Ihr Einsatz ist das Fundament unserer Organisation.

Mit Stolz und Dankbarkeit blicken wir auf das Jahr 2023 zurück und freuen uns darauf, auch in Zukunft weiterhin für Menschlichkeit, Hilfe und Solidarität in der Region Hannover einzustehen.

**Martina Rust**  
Präsidentin

**Anton Verschaeren**  
Vorstandsvorsitzender

**Marlis Spieker-Kuhmann**  
Vorständin

# Nationale Hilfsgesellschaft



Die **Nationale Hilfsgesellschaft** beim Roten Kreuz in der Region Hannover übernimmt eine Vielzahl wichtiger Aufgaben, zuvorderst den Bevölkerungsschutz, der den Katastrophenschutz und die Ausbildung in Erster Hilfe umfasst. Darüber hinaus kümmert sich dieser Geschäftsbereich um den Hausnotruf und die Brandschutzausbildung, wodurch ein umfassender Schutz und schnelle Hilfe für die Bevölkerung gewährleistet werden.

539 Aktive in sieben Einsatzzügen der Bereitschaften sind in ihrer Freizeit für die Bürgerinnen und Bürger im Einsatz. Zu ihren Aufgaben zählt unter anderem der Katastrophenschutz bei Großeinsätzen sowie das Einrichten von Notunterkünften.

Im Falle größerer Katastrophen oder bei nationalen Krisenlagen, wie etwa Überschwemmungen oder der Corona-Pandemie, koordiniert die Abteilung die Rotkreuz-Einsatzkräfte und das benötigte Material, um eine effektive und schnelle Reaktion sicherzustellen.

Mit der Hunde- und Reiterstaffel, speziellen Geländefahrzeugen und der Wasserwacht werden Veranstaltungen auf unwegsamem Gelände oder auf dem Wasser zuverlässig abgesichert.

# Vielseitiger Einsatz für Sicherheit und Betreuung der Bevölkerung

Im Jahr 2023 haben die Bereitschaften des Roten Kreuzes in der Region Hannover einmal mehr eindrucksvoll ihre Einsatzbereitschaft und Kompetenz unter Beweis gestellt. Ob bei der Unterstützung von Großveranstaltungen, Rettungseinsätzen im Gelände oder der Durchführung von Forschungsstudien – die Bereitschaften sind eine unverzichtbare Säule des Katastrophenschutzes und der medizinischen Notfallhilfe in der Region.

## Großeinsatz bei der Bombenräumung in Laatzen

Ein bedeutender Einsatz für alle Bereitschaften des Roten Kreuzes in der Region Hannover fand im Rahmen einer Bombenräumung in Laatzen statt. Insgesamt waren 430 Einsatzkräfte aus der Region Hannover sowie von anderen Hilfsorganisationen unter der Leitung des Roten Kreuzes im Einsatz. 154 Fahrzeuge waren vor Ort, um die Evakuierung der Anwohnenden, Betreuungs- und Versorgungsaufgaben zu übernehmen. Bereits einen Tag vor der eigentlichen Bombenräumung begannen

die Vorbereitungen mit der Evakuierung von Bewohnerinnen und Bewohnern aus Pflegeheimen sowie der Einrichtung von Notunterkünften.

Am Folgetag wurden die Evakuierungsmaßnahmen fortgesetzt, und die Rotkreuz-Helferinnen und -Helfer starteten bereits um 06.00 Uhr morgens mit ihren Aufgaben. Trotz einer Verzögerung bei der Bombenentschärfung, blieben die Einsatzkräfte flexibel.

## Wasserwacht: Studie zur Reanimation bei Ertrinkungsfällen

Die Rotkreuz-Wasserwacht hat

2023 an einer bedeutenden Studie zur Reanimation nach Ertrinkungsfällen teilgenommen. Unter der Leitung von zwei Ärztinnen der Medizinischen Hochschule Hannover, wurden die Rettungsmethoden mit Rettungsbrettern untersucht. Die Studie fand im Stadionbad Hannover statt, gemeinsam mit den Rotkreuz-Kreisverbänden Verden, Gifhorn und Oldenburg. Ziel der Studie war es, den Zeitvorteil zu erforschen, den die Reanimation einer verunglückten Person direkt auf dem Rettungsbrett bringt. Erste Ergebnisse: Die Reanimation auf dem



**Bombenräumung**  
Eine der größten Evakuierungsmaßnahmen aufgrund von Bombenfunden fand in Laatzen statt.



## Wasserwacht-Studie

Die Studie zur Reanimation bei Ertrinkungsfällen wurde im Stadionbad durchgeführt.

Brett bietet einen Zeitvorteil von mehreren wichtigen Minuten.

## Schwerlast-RTW im Einsatz

Im vergangenen Jahr fuhren die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Bereitschaften mit dem Schwerlast-Krankentransportwagen (KTW) zahlreiche Einsätze, um Menschen mit besonderen medizinischen Bedürfnissen zu transportieren. Der Schwerlast-RTW kam vor allem bei der Verlegung von Pa-

tientinnen und Patienten mit Übergewicht zum Einsatz und stellte damit eine unverzichtbare Ergänzung zu den regulären Rettungsmitteln dar. Die Bereitschaftsmitglieder bewiesen erneut ihre hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität im Rahmen des Katastrophenschutzes und bei speziellen Krankentransporten.

## Fazit und Ausblick

Das Jahr 2023 war für die Bereit-

schaften des Deutschen Roten Kreuzes in der Region Hannover ereignisreich und fordernd. Mit hoher Einsatzbereitschaft und gut ausgebildeten Kräften haben sie zahlreiche Einsätze erfolgreich gemeistert – von großangelegten Evakuierungen bis hin zur Teilnahme an Forschungsprojekten. Für zukünftige Herausforderungen ist das Rote Kreuz bestens aufgestellt.

## Bereitschaften in Zahlen



94 Einsätze mit dem Schwerlast-RTW



539 Einsatzkräfte



64.980 Einsatzstunden

## Erste Hilfe im DRK – Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

Das Jahr 2023 war für das Rote Kreuz in der Region Hannover im Bereich der Ersten Hilfe von zahlreichen Entwicklungen und neuen Konzepten geprägt. Neben den klassischen Erste-Hilfe-Kursen wurde insbesondere an neuen Ausbildungsformaten gearbeitet und das Angebot kontinuierlich erweitert, um den steigenden Bedarf in der Bevölkerung zu decken.

### Neue Ansätze in der Ersten-Hilfe-Ausbildung

Eine der bedeutendsten Neuerungen war die Einführung des Konzepts „Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten“ (EHS) des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Das Ziel dieses Konzepts ist es, die Fähigkeit der Bevölkerung zur Selbsthilfe in Notlagen und Katastrophensituationen zu stärken. In einem Zivilschutzfall oder bei außergewöhnlichen Notlagen, sollen Bürgerinnen und Bürger in der Lage sein, kleinere Erste-Hilfe-Maßnahmen eigenständig durchzuführen und sich selbst zu schützen. In diesem Rahmen wurden die hauptamtlichen Ausbilder im Jahr 2023 per E-Learning in das Konzept eingeführt. Das Konzept EHS wird bundesweit kostenfrei angeboten und stellt eine wesentliche Erweiterung der bisherigen Erste-Hilfe-Ausbildungen dar.

### Klassische Erste-Hilfe-Ausbildung: Ein gewohnt solides Jahr

Die klassische Erste-Hilfe-Ausbildung verlief im Jahr 2023 weitestgehend ohne außergewöhnliche Vorkommnisse. Die bewährten Kurse zur Vermittlung lebensrettender Sofortmaßnahmen und grundlegender Erste-Hilfe-Kenntnisse wurden weiterhin stark nachgefragt und regelmäßig an den sieben festen Standorten

in Hannover und der Region angeboten. Besonders erfreulich ist die steigende Nachfrage nach der Ausbildung von Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfern (BSH). Aufgrund des hohen Bedarfs konnte die Anzahl der öffentlichen Schulungen in diesem Bereich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht werden und damit noch mehr Unternehmen in der Region Hannover mit gut geschultem Personal unterstützen.

Zusätzlich wurden in vielen Unternehmen in Hannover und der umliegenden Region Schulungen vor Ort durchgeführt. Dieser flexible Ansatz ermöglicht, individuell auf die Bedürfnisse der Unternehmen einzugehen.



## Erste Hilfe in Zahlen



13.407 Teilnehmende in  
917 Lehrgängen



850 Brandschutzhelfende in 65  
Lehrgängen ausgebildet

## Hausnotruf erweitert Angebot für mehr Sicherheit und Komfort

Im Jahr 2023 hat der Hausnotruf des Roten Kreuzes in der Region Hannover sein Angebot um eine innovative Ergänzung erweitert. Mit dem neuen Gerät „CARU care“, bietet der DRK-Hausnotruf eine moderne Lösung, die nicht nur Notrufe ermöglicht, sondern auch zur Verbesserung der Lebensqualität in den eigenen vier Wänden beiträgt. Durch die Erweiterung des Angebots, kann der Hausnotruf des Roten Kreuzes in der Region Hannover seinen Kundinnen und Kunden eine noch individuellere Unterstützung bieten.

### Mehr Sicherheit dank innovativer Technologie

Das neue Gerät ist mit einer automatischen Sturzerkennung ausgestattet, die speziell darauf ausgelegt ist, Unfälle zu registrieren, auch wenn der Betroffene nicht mehr in der Lage ist, selbstständig Hilfe zu rufen. Durch die integrierte Sprachsteuerung lässt sich im Notfall per einfacher Stimmaufforderung schnell ein Notruf absetzen, was die Reaktionszeit verkürzt und so lebensrettend sein kann. Dies ist insbesondere für alleinlebende Personen ein entscheidender Sicherheitsaspekt.

### Komfort und Unterstützung im Alltag

Neben der Notruf-Funktion bietet „CARU care“ auch nützliche Alltagsunterstützung. Das Gerät erinnert seine Nutzerinnen und Nutzer regelmäßig daran, genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen, was insbesondere für ältere Menschen von großer Bedeutung ist, um Dehydrierung vorzubeugen. Eine CO2-Ampel ist ebenfalls integriert und zeigt an, wann es Zeit zum Lüften ist.

### Hausnotruf-Zentrale

Die Hausnotruf-Zentrale blieb eine zentrale Anlaufstelle für die Koordination von Fahr-, Hausnotruf- und Service-Dienstleistungen in der Region Hannover. Die Mitarbeitenden arbeiteten im Drei-Schicht-System rund um die Uhr, um eine zuverlässige Betreuung sicherzustellen.

Die Zentrale organisierte Krankenfahrten für Privatkunden, die Liegend-, Tragestuhl- oder Rollstuhlfahrten benötigen sowie die Disposition von Krankenfahrten. Zusätzlich wurden die Fahrten des Blutkonserveneildienstes koordiniert – auch zunehmend Organtransporte.

Im Bereich des Hausnotrufdienstes bearbeitete die Zentrale Notrufe aus Privathaushalten sowie Gefahrenmeldungen, wie Rauch- und Wasserwarnmeldungen, CO-Melder-Alarmierungen, Epilepsiealarme und Sturzdetectoren. Darüber hinaus fungierte die Zentrale als Bereitschaftsdienst für die DRK-Pflegedienste, nahm Anrufe entgegen und leitete diese entsprechend an das zuständige Bereitschaftspersonal weiter. Die Hausnotruf-Zentrale zeigte auch im vergangenen Jahr durch ihre kontinuierliche Arbeit, wie wichtig sie für die Sicherheit und den Service ist.

## Hausnotruf in Zahlen



17.401 Alarmeingänge



### Mehr Sicherheit

Das neue Hausnotrufgerät kommt mit vielen Funktionen und vor allem mehr Sicherheit.

# Rettungsdienst/ Fahrservice



Der Rotkreuz-**Rettungsdienst** in der Landeshauptstadt Hannover, der Region Hannover und im Landkreis Hildesheim ist rund um die Uhr im Einsatz, um schnelle medizinische Notfallversorgung zu gewährleisten. Von den Lehrrettungswachen in Hannover, Laatzen, Sehnde, Lehrte, Altwarmbüchen, Burgdorf, Uetze, Burgwedel, Wedemark, Mandelsloh, Neustadt, Springe und Alfeld aus werden jährlich tausende Alarmeinsätze durchgeführt.

Neben dem Rettungsdienst bietet das DRK einen umfassenden **Fahrservice** an, der Menschen mit und ohne Einschränkungen zuverlässige Mobilität ermöglicht. Zu den Leistungen gehören Fahrten zu Ärzten, Krankenhäusern und Behandlungen, Schülertransporte, Leichtkrankentransporte sowie Privatfahrten. Dieser Service stellt sicher, dass Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, ihre Ziele sicher und komfortabel erreichen.

Zusätzlich gewährleistet der Blutkonserveneildienst des Roten Kreuzes eine schnelle und zuverlässige Versorgung der Krankenhäuser mit lebenswichtigen Blutkonserven. So trägt das Rote Kreuz in der Region Hannover maßgeblich dazu bei, dass Menschen in Not jederzeit auf professionelle Unterstützung und medizinische Versorgung zählen können.

# Herausforderungen im Rettungsdienst und Patienten-transport

Im Jahr 2023 war der Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes in der Region Hannover erneut stark gefordert, nicht nur durch die wachsende Zahl an Einsätzen, sondern auch durch den anhaltenden Fachkräftemangel. Das vergangene Jahr war vor allem geprägt durch die laufenden Bemühungen, den Rettungsdienst zu entlasten und effizienter zu gestalten, um die steigende Arbeitsbelastung zu bewältigen.

## Fachkräftemangel und überlastete Einsatzkräfte

Der Rettungsdienst stand auch im vergangenen Jahr vor erheblichen Herausforderungen. Der Personal- ausfall durch Krankheit und der Fachkräftemangel sorgten dafür, dass die Arbeitsbelastung für die Rettungskräfte stetig gestiegen ist. Die Zahl der Einsätze ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, aber nicht jeder Einsatz ist ein Notfall. Immer häufiger werden die Rettungskräfte zu sogenannten Bagatelleinsätzen gerufen, etwa für pflegerische Maßnah-

men wie den Katheterwechsel. Dies führte zu einer hohen Belastung des Rettungsdienstpersonals. Zusätzlich kam es zu längeren Fahrzeiten, da sich immer mehr Krankenhäuser wegen Überlastung von der Notfallversorgung abmelden mussten und die Rettungsfahrzeuge somit weite Strecken hatten. Um diese Situation zu verbessern, hat sich das Rote Kreuz in der Region Hannover an die Rettungsdienst- auftraggeber mit Lösungsansätzen gewandt, wie der Rettungsdienst zukünftig entlastet werden kann. Zum einen könne der Einsatz von

Krankentransportwagen (KTW) erweitert werden, um die Rettungskräfte von pflegerischen Einsätzen zu entlasten. Insbesondere mehr Krankentransportwagen sollen dafür sorgen, dass diese Aufgaben nicht von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern übernommen werden müssen.

## Maßnahmen zur Entlastung und Effizienzsteigerung

Um den Rettungsdienst zukunftsfähig zu machen, wurden weitere Maßnahmen angedacht. Dazu gehörte die stärkere Vernetzung von



**Überlastung im Rettungsdienst**  
Um den Rettungsdienst zukunftsfähig zu machen und zu entlasten, erarbeitete das Rote Kreuz in der Region Hannover Maßnahme.



**Der Blutkonserveneildienst** war auch im vergangenen Jahr aktiv.

Pflegestationen, Hausnotruf, Rettungsdienst und Rettungsleitstellen, um eine effektivere Koordination bei Einsätzen zu gewährleisten. Eine landesweite Klassifizierung von Einsätzen soll zudem dabei helfen, Notfälle besser von pflegerischen Einsätzen zu trennen, um den Rettungsdienst zu entlasten.

## Blutkonserveneildienst, Personen- und Schülerbeförderung

Im Jahr 2023 hat das Deutsche Rote

Kreuz in der Region Hannover den Blutkonserveneildienst weiter verstärkt. Auch im Bereich der Personenbeförderung hat das Rote Kreuz sein Angebot erweitert: Zusätzlich zu den etablierten 2-Mann-Fahrten wurden im Jahr 2023 auch 1-Mann-Tragestuhl- und Rollstuhlfahrten eingeführt. Diese Neuerung sorgt für mehr Flexibilität und ermöglicht es, eine größere Anzahl an Fahrten durchzuführen, insbesondere bei Entlassungen in Pflegeeinrichtun-

gen oder bei Verlegungen zwischen Krankenhäusern. Das Rote Kreuz bietet darüber hinaus im Bereich der Schülerbeförderung individuelle Fahrten an, bei denen jedes Kind gesondert zur Schule gefahren wird. Mithilfe dieser Maßnahme soll sichergestellt werden, dass den besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen wird.

## Rettungsdienst in Zahlen



638 Mitarbeitende



77.800 Einsätze



2.520.000 gefahrene Kilometer

# Pflege und Gesundheit



Das Deutsche Rote Kreuzes in der Region Hannover spielt eine zentrale Rolle in der Versorgung und Betreuung älterer Menschen. Neben der umfassenden ambulanten **Pflege** in häuslicher Umgebung, die das Rote Kreuz für Menschen in der gesamten Region anbietet, gehört auch die Betreuung in den Tagespflegeeinrichtungen zu den tragenden Säulen dieses Bereiches.

Die Tagespflege bietet Seniorinnen und Senioren eine abwechslungsreiche Betreuung, fördert soziale Kontakte und entlastet pflegende Angehörige durch ein breites Angebot an Aktivitäten. Ergänzend unterstützt der ambulante Palliativ- und Hospizdienst schwerkranke Menschen und ihre Familien in schwierigen Lebensphasen.

Besonders hervorzuheben sind die vielfältigen Wohnformen, die auf die individuellen Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind. Diese reichen von der stationären Pflege bis hin zu ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Besonders die Wohngemeinschaften bieten eine alternative Lebensform und ermöglichen es den Bewohnerinnen und Bewohnern, trotz pflegerischem Bedarf in einem gemeinschaftlichen und zugleich selbstbestimmten Umfeld zu leben. Speziell für demenziell erkrankte Menschen gibt es Angebote, die auf ihre besonderen Bedürfnisse eingehen und ihnen eine sichere und zugleich förderliche Umgebung bieten.



## Attraktive Wohnformen beim Roten Kreuz

**Im Jahr 2023 wurden die ambulant betreuten Wohngemeinschaften weiter ausgebaut und durch vielfältige Aktionen bereichert. Diese Wohnform verbindet soziale Gemeinschaft, individuelle Betreuung und ein breites Angebot für Seniorinnen und Senioren, auch für demenziell erkrankte Menschen. Auch in den Tagespflegeeinrichtungen wurde der Fokus auf eine abwechslungsreiche Betreuung gelegt, die nicht nur den Alltag der Seniorinnen und Senioren bereichert, sondern auch pflegende Angehörige entlastet.**

### Wohngemeinschaften „Listholzer Uferblicke“ und „Stümpelhof“ – stadtnah oder ländlich

Die „Listholzer Uferblicke“ bieten Seniorinnen und Senioren eine stadtnah gelegene Wohnform direkt am Mittelkanal im Stadtbereich von Hannover. Die barrierefreien Einzelzimmer bieten Rückzugsmöglichkeiten, während gemeinsame Aktivitäten wie das tägliche Kochen und Essen die Lebensfreude und das Miteinander stärken.

Der Stümpelhof in Ingeln-Oesselse bietet eine ländliche Umgebung und beherbergt zwei Wohngemeinschaften, von denen eine auf demenziell erkrankte

Menschen ausgerichtet ist. Ein Highlight im Jahr 2023 waren die gemeinsamen Aktionen mit der angrenzenden Kindertagesstätte, die den generationsübergreifenden Austausch förderten.

Zusätzlich war der Stümpelhof mit seiner Tagespflege und Begegnungsstätte ein zentraler Ort für soziale Zusammenkünfte. Gemeinschaftsaktionen wie Gottesdienste und Dorffeste stärkten die Einbindung in das dörfliche Leben. Diese Wohnformen des Roten Kreuzes bieten eine zukunftsweisende Alternative für Seniorinnen und Senioren, die ein selbstbestimmtes Leben

führen und gleichzeitig die Unterstützung durch einen Pflegedienst benötigen.

### Tagespflege: Vielfalt und Entlastung für Seniorinnen, Senioren und ihre Angehörigen

Im vergangenen Jahr konnte endlich wieder richtig durchgestartet werden – nach den Einschränkungen durch Corona haben die neun Rotkreuz-Tagespflegeeinrichtungen wieder ihre wichtige Arbeit in vollem Umfang aufgenommen. Die Tagespflege spielt eine zentrale Rolle in der Betreuung und Entlastung von Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen, und zahlreiche Aktionen konnten an den Standorten umgesetzt werden.

Für viele ältere Menschen, die ihren Alltag alleine verbringen, sind die Rotkreuz-Tagespflegen eine willkommene Abwechslung. Ein typischer Tag in den Einrichtungen beginnt damit, dass der Rotkreuz-Fahrdienst die Gäste direkt von zuhause abholt und sie in die Tagespflege bringt. Bei einem gemeinsamen Frühstück können sich die Gäste zunächst austauschen.

Der weitere Tagesablauf ist geprägt von gemeinschaftlichen Aktivitäten, ob beim Mittagessen, Spielen oder beim Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen. Besondere Highlights wie musikalische Darbietungen, Theateraufführungen und tierische Besucher bringen zusätzliche Freude.

Diese Angebote sind nicht nur für die Gäste eine Bereicherung – sie bieten auch pflegenden Angehörigen eine dringend benötigte Entlastung.



### Leben auf dem Stümpelhof

In der Tagespflege auf dem Stümpelhof wird den Gästen einiges geboten.

## Begleitung, Unterstützung und Engagement

**Das Jahr 2023 war für den Palliativ- und Hospizdienst ein bedeutendes und ereignisreiches Jahr, in dem die Angebote für schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen weiter ausgebaut wurden. Dank des Engagements von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, konnten im Jahr 2023 insgesamt 30 Menschen am Lebensende und deren Angehörige in Erstgesprächen begleitet und in ihrer schwierigen Zeit unterstützt werden.**

### Schulungen und Vorträge: Wissensvermittlung und Aufklärung

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit war die Aufklärung der Öffentlichkeit über Palliativ- und Hospizthemen. Daher wurden zahlreiche Schulungen und Vorträge durchgeführt, um Menschen über wichtige Themen wie Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und den Umgang mit schwerer Krankheit zu informieren. In der Rotkreuz-Tagespflege Langenhagen etwa, fanden Vorträge zu Verfügungen und Vollmachten statt, und in der Schlaganfallhilfe wurden Teilnehmende speziell zu dem Thema geschult.

### Kooperation mit der MHH und Weiterentwicklung des Ehrenamtes

Die Arbeit im Palliativ- und Hospizdienst wird regelmäßig durch den Austausch mit Fachleuten und Institutionen bereichert. So wurde Studierenden der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) die Arbeit im Bereich der Palliativ- und Hospizpflege nähergebracht. Dies stärkt das Bewusstsein für diese wichtige Arbeit bei den zukünftigen medizinischen Fachkräften.

Im Laufe des vergangenen Jahres absolvierten neun neue Begleiterinnen und Begleiter den Befähigungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter.

Außerdem haben die Koordinatorinnen des Palliativ- und Hospizdienstes eine Zusatzqualifikation zum Kursleiter „Letzte Hilfe“ abgeschlossen. Diese Qualifikation ermöglicht es, Schulungen zum Thema Sterbebegleitung anzubieten und damit das Wissen über die Unterstützung am Lebensende weiter zu verbreiten.

# Kinder- und Jugendhilfe



Ob vormittags, nachmittags oder ganztags – in den Kindertagesstätten werden die Kinder von motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestens betreut. Das Betreuungsangebot der **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst dabei Krippen-, Kindergarten- und Hortgruppen. Viele unterschiedliche Projekte sind Teil der täglichen pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen. Für Jugendliche ab 14 Jahren ist der Jugendtreff in Hannover-Hainholz ein zentraler Anlaufpunkt und damit ein weiteres Angebot dieses Geschäftsbereiches. Für minderjährige geflüchtete Ausländer hat das Rote Kreuz spezielle Wohngruppen eingerichtet, die ihnen ein sicheres Umfeld und Unterstützung bieten. Eine wichtige Säule ist darüber hinaus das Jugendrotkreuz. Hier lernen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Freizeit, wie sie anderen helfen können. Sie leisten ein ganz wertvolles Engagement und werden an die Rotkreuz-Arbeit herangeführt.

# Neues trifft auf Altbewährtes

**In den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe herrscht naturgemäß rege Betriebsamkeit, kein Tag ist wie der andere. Doch 2023 war ein besonderes Jahr. Der Spatenstich für die Erweiterung der KiTa in Gestorf und die Weiterentwicklung der KiTa „An der Bleiche“ zum Familienzentrum etwa sind wichtige Schritte, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Besonders bedeutsam war jedoch die Eröffnung von zwei neuen Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Ausländer, die jungen Geflüchteten Schutz und Perspektiven bieten.**

Unbekannte Kultur, neue Sprache, ungewisse Zukunft: Wer sein Zuhause wegen Krieg oder Armut verlassen muss, um in einem anderen Land Zuflucht zu suchen, steht vor gewaltigen Herausforderungen. Besonders Minderjährige, die allein nach Deutschland kommen, brauchen Unterstützung. Im März eröffnete das Rote Kreuz in der Region Hannover im Auftrag der Landeshauptstadt daher in der Celler Straße sowie in der Nürnberger Straße je eine Inobhutnahme für unbegleitete minderjährige Ausländer.

**DRK-KiTs feiern große Jubiläen**  
Sie gibt es schon seit einem halben Jahrhundert – das wurde gebüh-

rend gefeiert: Sowohl die Rotkreuz-KiTa „Am Ebersberg“ in Springe als auch das „Abenteuerland“ in Seelze blickten stolz auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Diese beachtlichen Jubiläen feierten Mitarbeitende, Kinder, Eltern und geladene Gäste jeweils im Juni. Den Anfang machte die KiTa in Seelze, die im Jahr 1973 mit drei Gruppen für insgesamt 75 Kinder, darunter ein Hort, startete. Mittlerweile betreut das Team insgesamt 26 Krippenkinder und 75 Kindergartenkinder, die auf fünf Gruppen verteilt sind. In der Rotkreuz-Kita „Am Ebersberg“ in Springe werden 85 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut, dazu kommen 20

Hortkinder, die in der benachbarten Grundschule untergekommen sind.

### Beschluss für ein weiteres Familienzentrum

Ebenfalls in Springe, aber noch ganz am Anfang ihrer Geschichte steht das Familienzentrum, zu dem die Rotkreuz-Kita „An der Bleiche“ wurde. Die Entscheidung des Rates der Stadt Springe basiert auf dem Beschluss der Regionsversammlung aus dem Oktober des Vorjahres. Dieser sieht vor, bis 2026 bis zu 20 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in besonderen Sozialräumen zu Familienzentren weiterzuentwickeln. Durch eine fachliche Bewertung wurden Barsinghausen, Garbsen, Ronnenberg, Seelze und eben Springe als Einzugsgebiete identifiziert, in denen der Förderbedarf besonders hoch ist.

Eine Umgestaltung zum Familienzentrum bedeutet, dass neue Angebote geschaffen werden, die auch Eltern bzw. Erziehungsberechtigte in Anspruch nehmen können. Dafür ist es nicht nötig, dass das Kind die Einrichtung besucht. Vor diesem Hintergrund wurde die KiTa „An der Bleiche“ als besonders geeignete Einrichtung ausgewählt. Erfahrung-

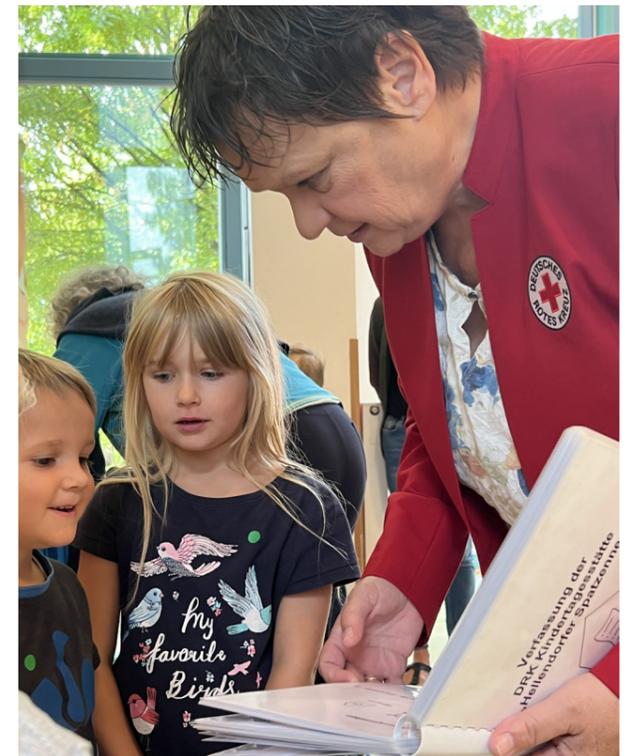
gen hat das Rote Kreuz bereits mit den Familienzentren in Bemerode und im Sahlkamp gesammelt. Ebenfalls im vergangenen Jahr erfolgt der symbolträchtige erste Spatenstich für den Erweiterungsbau der KiTa „Am Hagen“ in Gestorf. Westlich des bisherigen Gebäudes wurde zusätzlicher Platz für 30 Kinder geschaffen; die eine Hälfte ist für Krippenkinder, die andere Hälfte für Kindergartenkinder vorgesehen. Das neue Gebäude wird in Holz-Rahmen-Bauweise errichtet, viele Bauteile konnten somit vorgefertigt angeliefert werden.

### Bemerkenswerte Aktionen am Weltkindertag

Einen festen Platz im Kalender hat der Weltkindertag, der in vielen Teilen der Welt alljährlich am 20. September gefeiert wird – auch in der Region Hannover. Ganz besonders ins Zeug legten sich die Erzieherinnen und Kinder der Rot-Kreuz KiTa Hellendorfer Spatzennest: Sie beschäftigten sich in zwei Projektwochen mit dem Thema Kinderrechte. Dass jedes Kind genügend zu essen und zu trinken haben soll, darüber herrschte genauso Einigkeit wie darüber, dass alle Kinder ein sicheres Zuhause und jemanden haben sollten, der sie liebt, und dass sie in den Kindergarten und die Schule gehen dürfen. Die „Hellendorfer Spatzen“ lernten aber auch, dass die Realität für viele Kinder auf der Welt leider eine andere ist. So probierten sie unter anderem aus, wie es ist, ohne fließendes Wasser auszukommen. Ihre Ergebnisse und Wünsche hielten die Kinder auf Plakaten fest.

### Stärkung des Schutzes für Kinder und Jugendliche

Im vergangenen Jahr hat das Deutsche Rote Kreuz in der Region Hannover seine Mitarbeitenden umfassend über das Kinderschutzkonzept informiert. Gemäß den Vorgaben des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes



**Weltkindertag**  
Vorständin Marlis Spieker-Kuhmann zu Besuch am Weltrotkreuztag in der KiTa-Hellendorfer Spatzennest.

(KJSG), das im Juni 2021 in Kraft trat, sind Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe verpflichtet, eigene Gewaltschutzkonzepte zu entwickeln. Diese Konzepte sollen sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche vor körperlicher, sexueller, seelischer und struktureller Gewalt geschützt werden. Im Rahmen dieser Initiative wurde den Mitarbeitenden das Konzept nähergebracht, um den Kinderschutz in den Einrichtungen weiter zu stärken und sichere Orte für Kinder zu gewährleisten.



**KiTa-Jubiläum**  
Mit einem großen Fest feierte die KiTa Abenteuerland ihr 50-jähriges Bestehen.

## Kindertagesstätten in Zahlen



951 Mitarbeitende



66 Einrichtungen



4.200 Kinder



**Jubiläumfest im Stadtpark**

Viel Freude bei dem Fest im Stadtpark hatten (v.l.n.r.) Dirk Holz (Geschäftsführer DRK-Kinder- und Jugendhilfe), Marlis Spieker Kuhmann (DRK-Vorständin), Christian Quade (JRK-Referent), Martina Rust (DRK-Präsidentin), Anton Verschaeren (DRK-Vorstandsvorsitzender), Lukas Kleinrensing (DRK-Präsidium, Leiter JRK), Sabrina Ricottone (JRK)

# Ereignisreiche Tage beim Jugendrotkreuz

**Langweilig wird es nie, doch 2023 ist für das Jugendrotkreuz in der Region Hannover ein ganz besonders ereignisreiches gewesen. Das lag nicht zuletzt am großen Jubiläum, das mit einem großen Familienfest im Stadtpark gefeiert wurde. Fest zum Jahresprogramm vom JRK, in dem sich Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren in ihrer Freizeit engagieren, gehören hingegen die Ferienfreizeit und der Schulsanitätsdienst.**

**Jugendrotkreuz wählte neue Leitung**

Seit Januar hat das Jugendrotkreuz (JRK) Region Hannover eine neue Leitung: Sabrina Ricottone und Lukas Kleinrensing wurden von den Delegierten des Jugendrotkreuzes mit großer Mehrheit gewählt. Lukas Kleinrensing, der auch ins Präsidium des DRK-Region Hannover e.V. gewählt wurde, ist seit zehn Jahren im JRK aktiv, davon fünf Jahre in Hannover. Er leitete den Verband bereits kommissarisch und war als Ortsleitung in Hannover-Mitte sowie als Gruppenleiter und Teamer bei Sommerfreizeiten tätig.

Sabrina Ricottone, seit fünf Jahren Mitglied im JRK, übernimmt die stellvertretende Leitung. Gemeinsam mit Lukas leitet sie eine Gruppe in Hannover-Mitte und war ebenfalls als Teamerin bei Sommerfreizeiten im

Einsatz. Zudem vertritt Sabrina die Interessen des JRK als Delegierte im Stadtjugendring Hannover.

**75 Jahre Jugendrotkreuz und Schulsanitätsdienstwettbewerb**

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums feierte das Jugendrotkreuz Hannover im Mai mit rund 2.000 Gästen bei einem großen Familienfest im Stadtpark. Kinder konnten sich auf Hüpfburgen austoben, Pedalos ausprobieren und ihre Kuschtiere im Teddykrankenhaus versorgen lassen. Ein besonderes Highlight war die Vorführung der Rettungshundestaffel.

Beim 9. Schulsanitätsdienstwettbewerb zeigten 43 Gruppen von 23 Schulen aus der Region Hannover ihr Können. An 16 Stationen mussten die Schulsani-

täterinnen und -sanitäter in realistischen Erste-Hilfe-Szenarien, wie dem Rollersturz oder der Herz-Lungen-Wiederbelebung, als Team schnell reagieren.

**Vielfältige Aktivitäten im Sommercamp Heino**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der JRK-Ferienfreizeit hatten im vergangenen Jahr viel Spaß im Sommercamp Heino in den Niederlanden. Nach dem Kennenlernen ging es für die acht- bis 15-Jährigen in einen Hochseilgarten, zum Adventure Minigolf und in einen Freizeitpark. Ein Besuch in der Schwimmhalle und das Bauen

von Flößen, die für ein unfreiwilliges Bad im See sorgten, rundeten das Programm ab. Nach vielen spannenden Erlebnissen ging es schließlich zurück nach Empelde.

**Humboldtschule startet Schulsanitätsdienst**

Mit rund 20 motivierten Schülerinnen und Schülern startete an der Humboldtschule in Ricklingen der Schulsanitätsdienst. Die Jugendlichen treffen sich regelmäßig nach der Schule und lernen, was im Notfall zu tun ist und wie sich Unfälle und Verletzungen verhindern lassen. So helfen und unterstützen sie die ganze Schulgemeinschaft: Sie

sorgen für Sicherheit und sind in Notsituationen als Ersthelferinnen und Ersthelfer zur Stelle.

Unterstützt werden die Nachwuchs-Sanis vom Jugendrotkreuz (JRK) und vom DRK-Ortsverein Süd-West. Das JRK kümmert sich um die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler, der Ortsverein unterstützt den Schulsanitätsdienst finanziell. Seit rund fünf Jahren fördert der Ortsverein gleich an mehreren Schulen dieses Angebot für junge Menschen.



**Neuer Schulsanitätsdienst**

An der Humboldtschule in Hannover-Ricklingen startete im vergangenen Jahr ein neuer Schulsanitätsdienst.

## JRK in Zahlen



**176 Mitglieder in 13 Ortsgruppen**

# Klassiker, aber Nicht-Alltägliches im „Jugi“

**Mittlerweile schon seit mehreren Jahrzehnten engagiert sich das Rote Kreuz in Hainholz im Bereich der Jugendarbeit. Die Angebote im „Jugi“, wie der Jugendtreff in der Voltmerstraße genannt wird, sind vielfältig.**

Die Palette an Angeboten im Jugendtreff Hainholz ist eine breite – das hat sich auch 2023 wieder gezeigt. Während das Sommerfest im Juni, die Halloween-Party im Oktober, das Waffelbacken auf dem Hainholzer Weihnachtsmarkt und die Weihnachtsfeier zu den Klassikern zu zählen sind, gab es mit dem Pop-up-Jugendzentrum im August eine doch sehr außergewöhnliche Aktion vom „Jugi“. Aus Hainholz ging es für einen Tag mitten in die City von Hannover in den Aufhof im ehemaligen Galeria Kaufhof, in dem die leerstehende

Fläche einige Monate lang ganz flexibel genutzt wurde und zum Experimentieren einlud.

Alles andere als alltäglich waren auch die beiden Digital Days im „Jugi“ im Dezember. Hier spielten die Kinder und Jugendlichen Mindestens oder auf der Nintendo Switch und testeten Virtual-Reality-Brillen, sie sprachen aber auch über Fake News, Mediennutzung sowie die Chancen und Risiken von sozialen Netzwerken wie Snapchat, TikTok und Instagram. Und dann war da noch „Summer Vibes 165“, das Festival für Kinder und Jugendliche Anfang Juli. Gemeinsam mit anderen Kult- und Jugendeinrichtungen und Schulen stellte der „Jugi“ ein kostenloses zweitägiges Stadtteilstival mit Konzerten und Workshops auf die Beine.

# Soziale Arbeit



Der Geschäftsbereich **Wohlfahrt und Soziales** im Deutschen Roten Kreuz leistet einen zentralen Beitrag zur sozialen Unterstützung in der Landeshauptstadt und der Region Hannover. Mit einem breiten Spektrum an Angeboten hilft das Rote Kreuz Menschen in Not und sorgt dafür, dass soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit gefördert werden.

Ein Schwerpunkt liegt in der **Flüchtlingshilfe**, wo das Rote Kreuz geflüchteten Menschen mit verschiedenen Programmen zur Seite steht. Neben der Bereitstellung von Unterkünften und Versorgung, konzentriert sich die Arbeit des Roten Kreuzes auch auf Programme zur Integration und Migration.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die **Unterstützung von obdachlosen Menschen**. Durch Hilfsprogramme bietet das Rote Kreuz nicht nur materielle Unterstützung in Form von Kleidung, Nahrungsmitteln, Schlafplätzen und Unterkünften für Obdachlose, sondern auch psychosoziale Betreuung. Ziel ist es, obdachlosen Menschen nicht nur kurzfristig zu helfen, sondern ihnen langfristig Perspektiven auf ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen – zum Beispiel durch die Vermittlung von Wohnraum.

Ein zusätzlicher Bestandteil des Geschäftsbereiches ist der **Suchdienst** des Deutschen Roten Kreuzes, der eine zentrale Rolle bei der Familienzusammenführung spielt. Nach Kriegen, Katastrophen oder durch Flucht und Vertreibung auseinandergerissene Familien erhalten durch den Suchdienst Unterstützung dabei, wieder zueinander zu finden. Dieses Angebot ist ein unverzichtbarer Baustein in der humanitären Arbeit des Roten Kreuzes.

Mit diesen umfassenden Angeboten im Bereich Wohlfahrt und Soziales trägt das Rote Kreuz dazu bei, die soziale Sicherheit in der Region Hannover zu stärken und Menschen in Not neue Hoffnung und Perspektiven zu geben.

# Ein verlässlicher Partner in Krisenzeiten

**Die Unterstützung von Geflüchteten war wie schon in den Vorjahren auch 2023 ein Schwerpunkt im Wirken des Roten Kreuzes in der Region Hannover. Mit unterschiedlichen Programmen und außerordentlichem Engagement halfen Ehrenamtliche und Hauptamtliche vor dem Krieg in der Ukraine, aber auch Menschen, die aus anderen Gründen aus anderen Teilen der Welt geflüchtet sind.**

Nicht weniger als 681 Klientinnen und Klienten suchten die Migrationsberatungsstellen in Hannover und Barsinghausen auf, mit ihnen wurden insgesamt 2.466 Beratungsgespräche geführt. Die meisten Ratsuchenden (182) kamen dabei aus afrikanischen Ländern (Togo, Ghana, Nigeria, Angola, Sudan), gefolgt von Menschen aus der Ukraine, Irak, Syrien und Afghanistan. Hinter diesen Zahlen stehen einzelne Schicksale und individuelle Herausforderungen, angefangen bei sprachlichen Hürden. Umso erfreulicher ist es immer wieder aufs Neue, wenn Flüchtlinge erfolgreich einen Sprachkurs ablegen, einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeit finden. Mithilfe unterschiedlicher Projekte konnte das DRK in der Region Hannover vielen bedürftigen Familien helfen.

### Einrichtung einer Notunterkunft für Asylsuchende

Eine besondere Maßnahme war die Einrichtung einer Notunterkunft (NUK) für Asylsuchende in den Räumlichkeiten des ehemaligen Praktiker-Marktes an der Alten Ricklinger Straße in Garbsen zum 1. Mai 2023. Das Rote Kreuz in der Region Hannover fungiert als Träger der NUK, in der bis zu 500 Menschen untergebracht werden können. Sie ist zur Kurzaufnahme von Flüchtlingen gedacht, ehe sie auf andere Städte und Kommunen in der Region Hannover oder Niedersachsen verteilt werden. Um die Flüchtlinge kümmern sich unter anderem Sozialarbeiterinnen sowie Sprachmittlerinnen und Sprachmittler sowie Voll- und Teilzeitkräfte aus den DRK-Hilfsdiensten in der Sanitätsdienststelle sowie der Küche.

### Wertvolle Hilfe für einen neuen Lebensabschnitt

Die Geburt eines Kindes bringt viel Glück, aber nicht zuletzt auch jede Menge Veränderungen und für die Eltern auch nie geahnte Herausforderungen mit sich. Jede Familie kann an die Grenzen der Belastbarkeit stoßen, und nicht immer können Verwandte, Freunde oder Nachbarn hilfreich unterstützen. Hier setzt das Projekt „Schritt für Schritt – Gemeinsam durch das erste Lebensjahr“ an. Das kostenfreie Angebot vom Roten Kreuz wird gefördert durch die Region Hannover und beinhaltet neben individueller Beratung auch die Vermittlung von ehrenamtlichen Familienpatinnen und -paten. Gemeinsam suchen alle Beteiligten nach Lösungen, um die Aufgaben zu bewältigen oder auch um dank dieser Unterstützung zwischen-



**Frühe Hilfen**  
Das Projekt „Schritt für Schritt – Gemeinsam durch das erste Lebensjahr“ unterstützt Familien.



**Migrationsberatung**  
Die Mitarbeitenden der Migrationsberatungsstellen des Roten Kreuzes in Barsinghausen und in Hannover unterstützen Ratsuchende aus verschiedenen Ländern.

durch Kraft zu tanken. Da das Programm noch recht jung ist, galt 2023 ein besonderes Augenmerk der Suche nach Ehrenamtlichen, die die Familien in den ersten zwölf Lebensmonaten nach der Geburt mit Rat und Tat zur Seite stehen.

### Folgen der Corona-Pandemie weiterhin spürbar

Eine verlässliche Anlaufstelle für viele Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist die Allgemeine Sozialberatung vom Roten Kreuz in der Region Hannover. Sie unterstützt bei persönlichen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen, und das unabhängig von Alter, Geschlecht und Aufenthaltsstatus. 2023 wurden

172 Personen beraten. Dabei machte die Beratung von Ratsuchenden aufgrund von hoher gesundheitlicher und psychischer Belastung einen bemerkenswert großen Anteil aus. In die Beratungsstelle kamen beispielsweise Klientinnen und Klienten, die an Folgen langer Isolation während der Corona-Pandemie litten beziehungsweise gesundheitlichen oder familiären Problemen, die daraus entstanden sind. Auch ist die Zahl derer gestiegen, die einen Stiftungsantrag zur finanziellen Unterstützung unterschrieben haben. Es wurde deutlich, dass sich die wirtschaftliche Situation für viele Menschen verschlechtert hat.

## Soziale Dienste in Zahlen



226 Mitarbeitende



36 Unterkünfte in 3 Kommunen, davon 25 für Geflüchtete und 11 für Obdachlose

# Behindertenhilfe und Inklusion



Im Bereich **Inklusion und Behindertenhilfe** setzt sich das Deutsche Rote Kreuz in der Region Hannover dafür ein, Menschen mit Behinderungen sowie Personen mit besonderen Unterstützungsbedarfen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Das vielfältige Angebot zielt darauf ab, Barrieren abzubauen und individuelle Hilfestellungen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen zu leisten.

Der **Familienunterstützende Dienst (FuD)** ist ein zentrales Angebot, das durch individuelle Begleitung und Freizeitassistenz Menschen mit Behinderungen unterstützt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die **Autismusambulanz**, die spezialisierte Unterstützung und Betreuung für Menschen mit Autismus bietet. Zudem sorgen **Schul- und Studienassistenzen** dafür, dass Schülerinnen, Schüler und Studierende mit Behinderungen oder Lernschwierigkeiten ihren Bildungsweg erfolgreich gestalten können.

Darüber hinaus betreibt das Deutsche Rote Kreuz einen **Inklusionsbetrieb**, der Menschen mit Behinderungen Beschäftigungsmöglichkeiten in einem angepassten Arbeitsumfeld bietet und so zur Integration in den Arbeitsmarkt beiträgt. Ein weiteres praktisches Angebot ist der Verleih einer **mobilen Rampe**, die es Menschen mit eingeschränkter Mobilität ermöglicht, Barrieren im Alltag zu überwinden und die Selbstständigkeit zu fördern.

Mit diesem breiten Angebot im Bereich Inklusion und Behindertenhilfe leistet das Rote Kreuz in der Region Hannover einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit und zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen.

# Weitere Schritte zur Inklusion

Im Jahr 2023 hat der Familienunterstützende Dienst (FuD) des Deutschen Roten Kreuzes in der Region Hannover viele wichtige Schritte unternommen, um die Inklusion von Menschen mit Behinderungen weiter voranzutreiben. Der FuD setzt sich für die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ein und bietet vielfältige Freizeitangebote sowie unterstützende Maßnahmen für Familien in besonderen Lebenslagen.

## Familienunterstützender Dienst: Neuer Standort in Hannover

Ein bedeutender Meilenstein war der Start des FuD in Hannover, der durch die Unterstützung von Aktion Mensch ermöglicht wurde. Seitdem können nun auch Familien in der Landeshauptstadt Hannover im Alltag unterstützt werden. Zudem wurden inklusive Freizeitaktivitäten für Menschen mit und ohne Behinderungen angeboten.

## Freizeitangebote in Springe und Laatzten

Ein weiteres Highlight des Jahres war der Start des neuen Freizeittreffs in Springe. Hier treffen sich alle 14 Tage am Freitagnachmittag Menschen mit und ohne Behinderungen, um gemeinsam Freizeitaktivitäten zu erleben. Der Freizeittreff bietet Raum für Begegnungen, fördert den Austausch und stärkt das

soziale Miteinander – ein wichtiger Beitrag zur Inklusion in der Region. In Laatzten organisierte der FuD während der Sommer- und Herbstferien ebenfalls inklusive Freizeitprogramme. Auch in den Herbstferien wurden wieder vielfältige Programme in Laatzten organisiert, die den Kindern und Jugendlichen spannende Erlebnisse ermöglichten.

In Springe bot der FuD in den Oster- und Herbstferien ein umfassendes Freizeitprogramm an. Besonders beliebt waren die Wanderungen mit Alpakas, die nicht nur für viel Spaß sorgten, sondern den Teilnehmenden auch die Natur näherbrachten.

**Aktionen für geflüchtete Familien**  
Der FuD engagiert sich auch besonders für geflüchtete Familien und setzt sich dafür ein, ihnen die

Integration in die Gesellschaft zu erleichtern. In Hannover organisierte der FuD in der Adventszeit ein gemeinsames Adventsbacken für geflüchtete Familien.

Darüber hinaus unternahm der FuD im Rahmen seines Angebots für geflüchtete Familien zahlreiche Ausflüge, die durch die DRK-Kinder- und Jugendstiftung gefördert wurden. So besuchten die Familien unter anderem den Hochseilgarten in Isernhagen, den Zoo Hannover und die Skihalle in Bispingen. Diese Ausflüge schufen wertvolle Erinnerungen und boten den Familien die Gelegenheit, gemeinsam neue Erfahrungen zu machen und Kontakte zu knüpfen.

## Unterstützung für Menschen mit Autismus

Menschen mit Autismus können im Alltag auf zahlreiche Hinder-



**Familienfreizeit des FuD**

Im Rahmen des FuD wurden geflüchteten Familien verschiedene Aktionen angeboten, wie Fahrten in Freizeitparks

nisse stoßen, insbesondere in der Kommunikation mit anderen und beim Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen. Um Betroffene gezielt zu unterstützen, hat das Deutsche Rote Kreuz in der Region Hannover ein neues Angebot in Springe ins Leben gerufen: die Autismusambulanz.

Das Hauptziel der Autismusambulanz ist es, Menschen mit Autismus das Leben im sozialen Umfeld zu erleichtern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Beziehungsfähigkeit und sozialen Kompetenzen. Gleichzeitig spielt die begleitende Beratung der Angehörigen eine zentrale Rolle. Die Autismusambulanz richtet sich an Menschen jeden Alters – von Kindern über Jugendliche bis hin zu Erwachsenen. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Diagnose im Bereich der Autismus-Spektrum-Störung sowie eine Bewilligung durch den jeweiligen Kostenträger.

## Inklusionsbetrieb: Ein Schritt Richtung gelebte Inklusion

Seit der Gründung des Rotkreuz-Inklusionsbetriebs für den Bereich Reinigung im Januar 2022 setzt das Deutsche Rote Kreuz in der Region Hannover einen wichtigen Akzent in Richtung gelebter Inklusion. Der Betrieb bietet Menschen mit und ohne Handicap die Möglichkeit, unter gleichen Bedingungen zu arbeiten und einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz zu erhalten. Im Jahr 2023 wurde der Betrieb weiter ausgebaut, es konnten weitere Mitarbeitende eingestellt werden. Für Menschen mit Handicap ist der Inklusionsbetrieb eine wertvolle Chance, sich aktiv am Arbeitsmarkt zu beteiligen und unter fairen Bedingungen zu arbeiten. Mit diesem Unternehmen leistet das DRK einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit und Teilhabe im Berufsleben.

## Inklusionsbetrieb in Zahlen



27 Mitarbeitende



Tätig in 19 Einrichtungen

Gefördert durch die



Der Inklusionsbetrieb, der Familienunterstützende Dienst in Springe, die Autismusambulanz und die Schulassistenz werden durch Aktion Mensch gefördert.

# Ortsvereine



Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus den rund 100 **Ortsvereinen** des Deutschen Roten Kreuzes in der Region Hannover spielen eine zentrale Rolle. Mit großem Einsatz und Herzblut bieten sie ein breites Spektrum an Aktivitäten und Unterstützung direkt vor Ort an. Das Engagement der Ehrenamtlichen ist von unschätzbarem Wert für die Menschen in den Kommunen der Region. Sie tragen dazu bei, das soziale Miteinander zu fördern und wichtige Unterstützungsstrukturen zu schaffen.

Das vielfältige Angebot der Ortsvereine reicht von Blutspendeterminen, bis hin zu Freizeit- und Bewegungsangeboten. Auch Seniorinnen und Senioren kommen bei speziellen Nachmittagsveranstaltungen zusammen, um in geselliger Runde ihre Freizeit zu gestalten. Diese Angebote sorgen nicht nur für Unterhaltung, sondern schaffen auch einen Raum für Begegnungen und gegenseitige Unterstützung. Viele Menschen in der Region finden hier wichtige Anlaufstellen für soziale Kontakte und Beratung.

Besonders hervorzuheben ist das starke Netzwerk, das durch die Ortsvereine entsteht. Es verbindet Menschen vor Ort und macht Hilfe schnell und unbürokratisch verfügbar. Durch den engen Austausch der ehrenamtlichen Mitglieder untereinander und die Unterstützung durch die Führungskräfte der Ortsvereine gelingt es, passgenaue Angebote für die individuellen Bedürfnisse der Gemeinschaften zu entwickeln und umzusetzen. Das Engagement der Führungskräfte in den Ortsvereinen ist hierbei von zentraler Bedeutung. Sie koordinieren nicht nur die Aktivitäten vor Ort, sondern fördern auch den Einsatz der vielen Freiwilligen, die sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre die erfolgreiche Arbeit der Ortsvereine in diesem Umfang nicht möglich. Gemeinsam leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Stärkung der sozialen Strukturen in der Region Hannover und sorgen dafür, dass die Ortsvereine auch in Zukunft ein lebendiger und wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens bleiben.



#### 📷 5 Jahre DRK-Shop

Günter Dalenbrook (ehem. DRK-Präsidium, 1.v.l.), Ratsherr Patrick Hoare (2.v.l.), Adis Ahmetovic (Vizepräsident des Roten Kreuzes in der Region Hannover, 1.v.r.) und Belgin Zaman (Bezirksbürgermeisterin Buchholz-Kleefeld, 3. v.r.) mit Shop-Leiterin Maria Heitmüller-Schulze (4.v.r.) und den Helferinnen der „ersten Stunde“

## Aktivitäten und Erfolge der DRK-Ortsvereine

**Im Jahr 2023 blickten die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes in der Region Hannover auf viele erfolgreiche Projekte und Veranstaltungen zurück. Von innovativen Angeboten zur Unterstützung von Seniorinnen und Senioren, über Secondhand-Engagements, bis hin zu einem runden Jubiläum in der Lebensmittelausgabe – die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisteten unermüdlich wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft.**

#### Zusammen stark für die Zukunft

Die Rotkreuz-Ortsvereine Laatzen, Grasdorf/Laatzen-Mitte sowie die Ortsvereine Hemmingen und Hiddestorf/Ohlendorf standen vor einer bedeutenden Veränderung. Um die vielfältigen Angebote in den Ortschaften aufrechtzuerhalten und weiterhin arbeitsfähig zu bleiben, fusionierten der Ortsverein Laatzen e.V. mit dem Ortsverein Grasdorf/Laatzen-Mitte sowie der Ortsverein Hemmingen mit dem Ortsverein Hiddestorf/Ohlendorf. Diese Fusion war notwendig, da sich die Suche nach neuen Vorständen zunehmend als schwierig erwies. Durch die Bündelung der Kräfte und

die Zusammenführung der Ehrenamtlichen ist es gelungen, die Angebote für die Bürgerinnen und Bürger in den betroffenen Ortschaften weiterhin zu gewährleisten und auch in Zukunft eine starke Präsenz vor Ort sicherzustellen.

#### Handy-Nachhilfe für Seniorinnen und Senioren: Digitale Unterstützung in Burgdorf

Der technische Fortschritt bringt für viele ältere Menschen Herausforderungen mit sich. Um diesen gerecht zu werden, bot der Ortsverein Burgdorf eine regelmäßige Handy-Nachhilfe für Seniorinnen und

Senioren an. Der pensionierte Grundschullehrer Axel Berndt stand jeden Donnerstag im Rotkreuz-Aktivtreff zur Verfügung, um Fragen rund um die Smartphone-Nutzung zu beantworten. Ob WhatsApp, E-Mail oder das Prüfen von Bahnverbindungen – Berndt zeigte den Teilnehmenden praktische Tipps, die den Umgang mit dem Handy erleichtern. Bei komplexeren Problemen mit Computern oder Druckern machte er sogar Hausbesuche. Dieses Angebot war ein großer Erfolg und half vielen älteren Menschen, den Zugang zur digitalen Welt zu finden.

#### Rotkreuz-Secondhand-Shop Roderbruch: Fünf Jahre Erfolg und Gemeinschaft

Ein weiteres Highlight des Jahres war das fünfjährige Jubiläum des Rotkreuz-Secondhand-Shops am Roderbruchmarkt. Der Shop hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Treffpunkt für die Anwohnerinnen und Anwohner des Stadtteils entwickelt. Neben dem günstigen Erwerb von Kleidung dient der Laden als sozialer Anlaufpunkt. Bei der Jubiläumsfeier würdigte die Bezirksbürgermeisterin Belgin Zaman die Bedeutung des Shops für die lokale Gemeinschaft. Auch der DRK-Vizepräsident Adis Ahmetovic und Ratsherr Patrick Hoare gratulierten der engagierten Shop-Leiterin Maria Heitmüller-Schulze und ihrem Team von rund 20 Ehrenamtlichen, die mit Herz und Hand die Kleiderspenden sortieren und den reibungslosen Betrieb sicherstellen.

#### 15 Jahre Lebensmittelausgabe in Döhren-Wülfel: Ein Ort der Hilfe und Begegnung

Ein besonderes Jubiläum feierte die Lebensmittelausgabe in Döhren-Wülfel, die seit 15 Jahren ein fester

Bestandteil der sozialen Unterstützung im Stadtteil ist. Gegründet im Jahr 2008 von Arno Kirse, Ehrenmitglied des Rotkreuz-Ortsvereins Döhren-Wülfel, ist die Lebensmittelausgabe bis heute eine unverzichtbare Einrichtung für bedürftige Menschen. Rund 40 Ehrenamtliche sorgen dafür, dass die Ausgabe reibungslos funktioniert. Doch die Lebensmittelausgabe ist weit mehr als nur eine Versorgungsstelle: Sie ist auch ein Ort der Begegnung, wo Menschen Kontakte knüpfen und sich austauschen können. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Ehrenamtlichen wird dieses Projekt auch in Zukunft vielen Menschen eine wichtige Unterstützung bieten.

#### 100 Jahre Rotes Kreuz in Völksen – Tradition und Zukunft

Seit seiner Gründung im Jahr 1923 als „Vaterländischer Frauenverein“, hat der Ortsverein Völksen eine beeindruckende Geschichte und Tradition aufgebaut. Über Jahrzehnte hinweg hat sich der Ortsverein zu einer festen Größe im Dorfleben entwickelt und ist durch Projekte wie Blutspendeaktionen, Altkleidersammlungen und weiteren Angeboten für die Menschen vor Ort tief in der Gemeinschaft verwurzelt. Doch trotz dieser stolzen Tradition steht der Verein im Jahr 2023 vor einer großen Herausforderung: dem Nachwuchsmangel. Dennoch zeigt die 100-jährige Geschichte des Ortsvereins, dass das Deutsche Rote Kreuz in Völksen auch in schwierigen Zeiten Bestand hat. Denn neben etablierten Projekten wie dem Waffelstand auf dem Weihnachtsmarkt, der seit vielen Jahren ein fester Bestandteil ist, wurden wieder Projekte für Kinder angeboten - um vor allem die junge Generation wieder näher an den Verein heranzuführen.



#### 📷 Handynachhilfe für Senioren

Der Ortsverein Burgdorf unterstützt Seniorinnen und Senioren bei Fragen rund ums Smartphone und Internet

# Mitglieder in den Ortsvereinen

Im Jahr 2023 gehörten 100 Ortsvereine mit insgesamt 24.502 Mitgliedern zum DRK-Regionsverband. Die Anzahl der Mitglieder in den einzelnen Ortsvereinen werden in der folgenden Übersicht aufgeführt.

Ortsverein	Anzahl der Mitglieder	Ortsverein	Anzahl der Mitglieder
Adensen/Hallerburg	129	Frielingen	89
Ahlten	238	Garbsen e.V.	615
Almhorst	47	Gehrden	310
Altenhagen I e.V.	88	Gestorf e.V.	127
Alvesrode e.V.	82	Gleidingen	72
Argestorf	61	Godshorn	170
Arnum	216	Gümmer/Lohnde	161
Barsinghausen	600	Hämelerwald	317
Bennigsen e.V.	143	Hänigsen	288
Benthe-Empelde	123	Hagen-Mühlenfelder Land	95
Berenbostel	208	Hannover-Süd-West	1.589
Bokeloh	178	Hannover Nord-Ost	2.979
Bordenau	100	Harenberg	148
Bredenbeck	107	Helstorf	87
Burgdorf e.V.	633	Hemmingen	286
Burgwedel e.V.	1.100	Horst	149
Dedensen	76	Hüpede/Oerie	31
Döhren-Wülfel	535	Idensen	92
Egestorf	171	Ihme-Roloven	106
Eilvese	56	Ilten/Bilm/Höver	331
Eldagsen e.V.	130	Isernhagen	605
Eltze	142	Kirchdorf	139
Elze-Bennemühlen e.V.	348	Kirchhorst	100
Engelbostel	185	Klein Heidorn	72
Esperke	47	Kolenfeld	154
Evestorf	80	Krähenwinkel-Kaltenweide	331



Ortsverein	Anzahl der Mitglieder	Ortsverein	Anzahl der Mitglieder
Laatzen e.V.	379	Sehnde e.V.	405
Langenhagen e.V.	441	Sievershausen	184
Langreder	167	Sorsum	58
Lathwehren	52	Springe e.V.	217
Lehrte e.V.	473	Steinhude/Großenheidorn e.V.	286
Lemmie	88	Stelingen	100
Letter-Seelze	322	Uetze	422
Lüdersen e.V.	66	Vardegötzen-Thiedenwiese	86
Luthe	158	Velber	140
Mandelsloh	133	Vinnhorst	108
Mardorf	96	Völksen	103
Mesmerode	66	Wedemark	889
Neustadt a. Rbge. e.V.	495	Weetzen	33
Northen	102	Wennigsen	316
Otternhagen	52	Wülfingen e.V.	96
Pattensen e.V.	330	Wunstorf e.V.	160
Redderse	57		
DRK-Region Hannover e.V.	1.268	<b>Gesamt*</b>	<b>24.502</b>
Rethen	110		
Rössing e.V.	153		
Ronnenberg	143		
Schloß Ricklingen	200		
Schneeren	37		
Schulenburg	76		
Schulenburg/Leine e.V.	169		

\* Stand 31.12.2023

# Präsidium

FREIWILLIGKEIT  
 M  
 N  
 S  
 H  
 L  
 I  
 C  
 H  
 E  
 I  
 T  
 K  
 E  
 I  
 T  
 U  
 N  
 P  
 A  
 R  
 T  
 E  
 I  
 L  
 I  
 C  
 H  
 K  
 E  
 I  
 T  
 N  
 E  
 U  
 T  
 A  
 L  
 I  
 T  
 Ä  
 T  
 Ä  
 T  
 U  
 N  
 A  
 B  
 Ä  
 N  
 G  
 I  
 G  
 I  
 G  
 U  
 N  
 I  
 V  
 E  
 R  
 S  
 A  
 L  
 I  
 T  
 Ä  
 T  
**DEUTSCHES ROTES KREUZ**

Das ehrenamtliche **Präsidium** des Deutschen Roten Kreuzes in der Region Hannover nimmt eine zentrale Rolle in der Verbandsführung ein und übt die Verbandsaufsicht über den DRK-Region Hannover e.V. aus. Als höchste Repräsentantin des Roten Kreuzes in der Region Hannover steht die Präsidentin an der Spitze des Präsidiums. Sie leitet die Mitgliederversammlung und führt die Sitzungen des Präsidiums, in denen zentrale Entscheidungen getroffen und strategische Weichenstellungen für die Arbeit des Roten Kreuzes in der Region Hannover vorgenommen werden.

Die operative Verantwortung liegt beim hauptamtlichen Vorstand, der als Doppelspitze agiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Präsidium sorgt der Vorstand dafür, dass die vom Präsidium gesetzten Ziele und Entscheidungen effizient umgesetzt werden und der Verband seine vielfältigen Aufgaben in der Region erfolgreich wahrnimmt. Diese enge Verzahnung zwischen ehrenamtlicher Aufsicht und hauptamtlicher Führung stellt sicher, dass das Deutsche Rote Kreuz in der Region Hannover sowohl professionell als auch gemeinschaftlich geleitet wird.

# Das Präsidium des DRK-Region Hannover e.V.



Seit Januar 2020 steht Vorstandsvorsitzender Anton Verschaeren an der Spitze des Deutschen Roten Kreuzes in der Region Hannover. Zunächst übernahm er diese Rolle kommissarisch, bevor er im Juni 2021 als Vorstandsvorsitzender fest berufen wurde. Gemeinsam mit Marlis Spieker-Kuhmann, die im Januar 2021 in den Vorstand eintrat, bildet er die Führung des Verbands. Beide Vorstände tragen nicht nur die Verantwortung für den Verband, sondern sind zudem als Geschäftsführer und Geschäftsführerin in den verschiedenen Tochtergesellschaften des DRK-Regionsverbandes Hannover eingetragen.

Das Präsidium des DRK-Region Hannover e.V. pflegt einen engen und kontinuierlichen Dialog mit den beiden Vorständen. In gemeinsamer Abstimmung erarbeiten sie die strategischen Ziele des Verbandes und entwickeln Konzepte, um die vielfältigen Aufgaben des Roten Kreuzes in der Region zu stärken. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf der Weiterentwicklung der sozialen Dienstleistungen, sondern auch auf der Anpassung der Strukturen an die wachsenden Herausforderungen, zum Beispiel in den Bereichen Pflege und Rettungsdienst.

Zusammen gestalten das Präsidium und die Vorstände die Zukunft des Roten Kreuzes in der Region Hannover und sorgen dafür, dass der Verband weiterhin eine zentrale Rolle in der Unterstützung der Menschen in der Region einnimmt.

## Das Präsidium des DRK-Region Hannover e.V. (v.l.n.r.):

Adis Ahmetovic, Vizepräsident  
 Dr. Gabriele Wilms, Justiziarin  
 Rüdiger Nijenhof Konventionsbeauftragter  
 Petra Hunger, Vertreterin der DRK-Ortsvereine  
 Thomas Brauer, Mitglied für Finanzen  
 Martina Rust, Präsidentin  
 Holger Rathjens, Katastrophenschutzbeauftragter  
 Denise Kühl, Ausbildungsbeauftragte für Erste Hilfe  
 Lukas Kleinrensing, Jugendrotkreuz  
 Rolf Posor, Vertreter der DRK-Ortsvereine  
 Rainer Fredermann, Mitglied des Präsidiums  
 Michael Meyen, Vizepräsident und Regionsbereitschaftsleiter († 2024)  
 Dr. Stefan Birkner

Weiteres Mitglied des Präsidiums:  
 Dr. med. Sascha Enax, Regionsverbandsarzt

# Bilanz



# Bilanz DRK-Region Hannover e.V.\*

## Testat

des Wirtschaftsprüfers Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft:

wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“

„Wir haben den Jahresabschluss des Deutschen Rotes Kreuz Region Hannover e. V., Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen

Bremen, 08. Juli 2024

## Jahresabschluss 2023

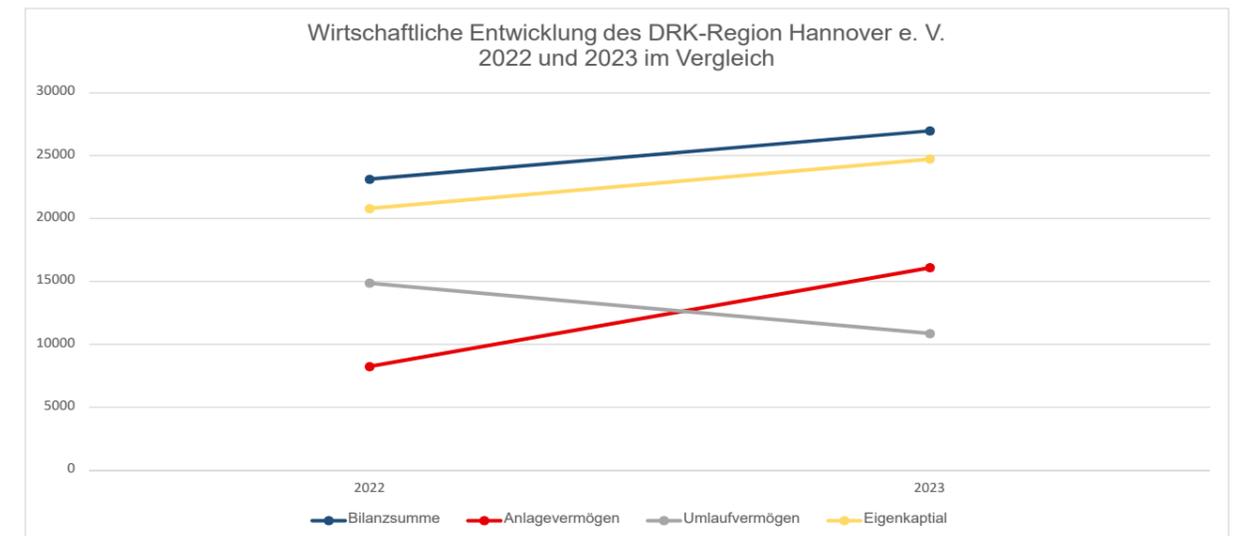
Aktiva	31.12.2022	31.12.2023	Passiva	31.12.2022	31.12.2023
	T€	T€		T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.327	14.373	Eigenkapital	20.802	24.736
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	600	400	Sonderposten Zuschüsse	1.586	1.573
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.329	1.329	Rückstellungen	121	146
Vorräte	0	0	Verbindlichkeiten	632	524
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.531	8.240	Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
Wertpapiere, Kassenbestand und Bankguthaben	9.332	2.596			
Rechnungsabgrenzungsposten	21	42			
	23.141	26.980		23.141	26.980

\* ohne Beteiligungen

## Betriebsvergleich 2022 bis 2023

	2022 T€	2023 T€
Bilanzsumme	23.141	26.980
Anlagevermögen	8.256	16.102
Umlaufvermögen	14.885	10.878
Anlagenintensität	36%	60%
Eigenkapital	20.802	24.736
Eigenkapitalquote	90%	92%

## Wirtschaftliche Entwicklung 2022 - 2023



# Neues aus dem Verband



Das Deutsche Rote Kreuz in der Region Hannover bewies im Jahr 2023 einmal mehr seine Fähigkeit, Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten, während es sich gleichzeitig den aktuellen Herausforderungen stellt und neue Wege geht. Mit innovativen Veranstaltungsformaten und einer starken Ausrichtung auf die Fachkräftegewinnung gelang es, wichtige Akzente zu setzen.

Ein besonderer Erfolg war das erste Heringessen am Aschermittwoch, das als Netzwerktreffen für Politik und Wirtschaft in der Region etabliert wurde. Auch die „Summer School Humanitarian Law“ und die neu geschaffenen Hannoverschen Gespräche zum Humanitären Völkerrecht boten wertvolle Plattformen für den Austausch und die Weiterbildung in wichtigen gesellschaftlichen Themen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Fachkräftegewinnung. Durch gezielte Maßnahmen konnte das Rote Kreuz seine Teams erfolgreich verstärken und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

📷 Rotkreuz-Heringessen am Aschermittwoch Foto v.l.n.r.: Dr. Hendrik Hoppenstedt (MdB), Hans Hartmann (Präsident DRK-Landesverband Nds. e.V.), Martina Rust (Präsidentin DRK in der Region Hannover), Matthias Brodowy (Kabarettist), Adis Ahmetovic (Vizepräsident des DRK in der Region Hannover und MdB), Anton Verschaeren (Vorstandsvorsitzender DRK in der Region Hannover) Foto: DRK-Region Hannover e.V.

# Humanitäres Völkerrecht: Kooperation mit der Leibniz- Uni Hannover

**Im Jahr 2023 setzte das Rote Kreuz erneut auf Innovation und Vernetzung. Mit neuen Veranstaltungsformaten schuf es Gelegenheiten für Austausch, Weiterbildung und Begegnung.**

## Vielseitige Einblicke für Studierende

Bereits zum zweiten Mal fand in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover die „Summer School Humanitarian Law“ statt. An fünf Tagen im September lernten Studierende des Instituts für Internationales Recht der Juristischen Fakultät die Grundlagen des Humanitären Völkerrechts und erhielten von hochkarätigen Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland vielseitige Einblicke in die aktuellen Herausforderungen wie dem Ukraine-Konflikt. Das Thema des Abschluss Symposiums lautete

„War Crimes as Challenges to International Humanitarian Law“. „Aufklärung über die Genfer Konventionen gehört auch für das Rote Kreuz in der Region Hannover zum Selbstverständnis“, betonte Präsidentin Martina Rust.

## Neue Veranstaltungsreihe mit bewährtem Partner

Aufbauend auf dem Erfolg der Summer School, riefen das Institut für Internationales Recht der Leibniz Universität und das Rote Kreuz in der Region Hannover eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben: In den „Hannoverschen Gesprächen

zum Humanitären Völkerrecht“ kamen erstmals im Dezember Expertinnen und Experten aus Praxis und Forschung zusammen, um aktuelle Themen und Herausforderungen des Humanitären Völkerrechts zu diskutieren.

Die Auftaktveranstaltung stand unter dem Motto „Recht und Konflikte – der Nahostkonflikt und das Völkerrecht“. Sie wurde moderiert von Rotkreuz-Präsidiumsmitglied Dr. Stephan Birkner und bot eine Plattform für den Austausch und eine tiefgehende Auseinandersetzung mit den komplexen Themen des Völkerrechts.



**Gesprächsreihe etabliert**  
Mit den „Hannoverschen Gesprächen zum Humanitären Völkerrecht“ wurde eine neue Vortragsreihe ins Leben gerufen. DRK-Vorstandsvorsitzender Anton Verschaeren (links) im Gespräch mit Prof. Dr. Claas Christian Germelmann (Uni Hannover) und Dr. Stefan Birkner (DRK-Präsidium) bei der Summer School.

# Starkes Engagement für die Zukunft

**Durch gezielte Maßnahmen, wie einen erfolgreichen Ausbildungsstart und die Teilnahme an Messen, wurden 2023 wichtige Fortschritte in der Gewinnung neuer Fachkräfte gemacht.**

Angesichts des Fachkräftemangels war es für das Rote Kreuz besonders wichtig, die Bereiche Pflege, Rettungsdienst sowie Kinder- und Jugendhilfe gezielt zu verstärken. Die kontinuierliche Investition in die Ausbildung neuer Fachkräfte bleibt dabei ein wesentlicher Bestandteil der langfristigen Strategie, um den steigenden Anforderungen in der Gesundheits- und Sozialbranche erfolgreich zu begegnen. Ein besonderes Highlight des Jahres war der Ausbildungsstart, bei dem das Rote Kreuz 80 neue Auszubildende in seinen Reihen willkommen hieß.

## Generalistische Pflegeausbildung

Für 17 Auszubildende begann die generalistische Pflegeausbildung, bei der sie in verschiedenen Rotkreuz-Einrichtungen in der gesamten Region Hannover eingesetzt werden, darunter in Sozialstationen, Pflegestützpunkten und dem Seniorenzentrum Garbsener Schweiz. Im Bereich Verwaltung durften fünf angehende Kaufleute für Büromanagement ihre Ausbildung beginnen. Die „Welcome Week“ bot den neuen Azubis eine ideale Gelegenheit, die Vielfalt des Roten Kreuzes in der Region Hannover kennenzulernen.

## Nachwuchskräfte im Rettungsdienst

Auch im Rettungsdienst hat das Rote Kreuz 2023 verstärkt Nachwuchskräfte ausgebildet. Insgesamt 22 angehende Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter begannen am 1. August ihre Ausbildung, die sowohl schulische als auch praxisnahe Phasen in den Lehrrettungswachen des Roten Kreuzes in der Region Hannover umfasst. Zudem starteten 13 Rettungssanitäterinnen und -sanitäter ihre Ausbildung, während in einem Rettungssanitäterkurs zehn weitere Rettungssanitäter erfolgreich ausgebildet wurden.

## Ausbildung in der Kinder- und Jugendhilfe

Auch in der Kinder- und Jugendhilfe konnte das Rote Kreuz rund 20 neue Auszubildende und Studierende begrüßen. Während die Azubis ihre Ausbildung zur Sozialassistenten starteten, begannen die Studierenden ihr duales Bachelor-Studium der Kindheitspädagogik in Kooperation mit der Internationalen Hochschule in Hannover.

## Starke Präsenz auf Messen

Um weiterhin qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, war das Rote Kreuz auch auf zahlreichen Messen präsent. Diese Veranstaltungen boten die Möglichkeit, potenzielle Bewerberinnen und Bewerber direkt anzusprechen und über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten beim Roten Kreuz zu informieren.



# Förderung von Inklusion und Bildungsprojekten

Im Jahr 2004 wurde die DRK-Kinder- und Jugendstiftung gegründet, um gezielt Projekte zur Förderung von Inklusion und Bildung für Kinder und Jugendliche zu unterstützen.

Dem Deutschen Roten Kreuz in der Region Hannover liegt das Wohl der Kinder und Jugendlichen besonders am Herzen. Bereits 1947 übernahm der damalige Rotkreuz-Kreisverband in Pattensen erstmals die Trägerschaft eines Kindergartens. Seitdem hat sich das Engagement des Roten Kreuzes in diesem Aufgabenfeld stetig weiterentwickelt. Heute betreibt das Rote Kreuz in der Region Hannover mehr als 60 Kindertagesstätten und ist in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe aktiv. Um all diese Aktivitäten gezielt und nachhaltig fördern zu können, wurde die DRK-Kinder- und Jugendstiftung gegründet. Die Stiftung konzentriert sich besonders auf die Unterstützung von Projekten, die den Bedürfnissen von Kindern und

Jugendlichen gerecht werden und ihnen neue Chancen eröffnen.

Im Jahr 2023 förderte die Stiftung neben anderen das Projekt „Begegnung macht stark“. Dieses Projekt ermöglichte Freizeitangebote, bei denen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, sozialer Hintergründe und Menschen mit und ohne Behinderung zusammenkamen. Ziel war es, den interkulturellen Austausch und die Inklusion zu stärken, in dem Barrieren abgebaut und gemeinschaftliche Erlebnisse geschaffen wurden.

Mit diesem Projekt leistet die DRK-Kinder- und Jugendstiftung einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Chancengleichheit und zur Unterstützung der individuellen Entwick-

lung von Kindern und Jugendlichen in der Region Hannover.

Die Stiftung unterstützt auch die Förderung kindlicher Bildungsprozesse, die in den ersten Lebensjahren die Grundlage für lebenslanges Lernen legen. In den Kindertagesstätten des Roten Kreuzes werden Themen wie Partizipation, Nachhaltigkeit und soziales Lernen gezielt gefördert, um die Neugier und das forschende Lernen der Kinder zu unterstützen.

Darüber hinaus setzt sich die Stiftung für die Förderung junger Menschen ein. Durch die offene und verbandliche Jugendarbeit, wie etwa im Jugendrotkreuz, werden Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und lernen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv ihre Lebenswelt mitzugestalten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Inklusion. Die Stiftung unterstützt Projekte, die die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in den Bereichen Freizeit, Kultur, Bildung und Mobilität ermöglichen. Zudem fördert sie Initiativen, die zur Sensibilisierung der Bevölkerung für ein inklusives Miteinander beitragen.

**Förderprojekte der Stiftung**  
Die Kinder- und Jugendstiftung hat unter anderem im vergangenen Jahr Projekte zur Bewegung gefördert.



## Unsere Grundsätze

Die Grundsätze des **Roten Kreuzes** und des **Roten Halbmondes** wurden auf der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1965 in Wien verkündet.



### Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



### Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



### Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



### Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



### Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



### Neutralität

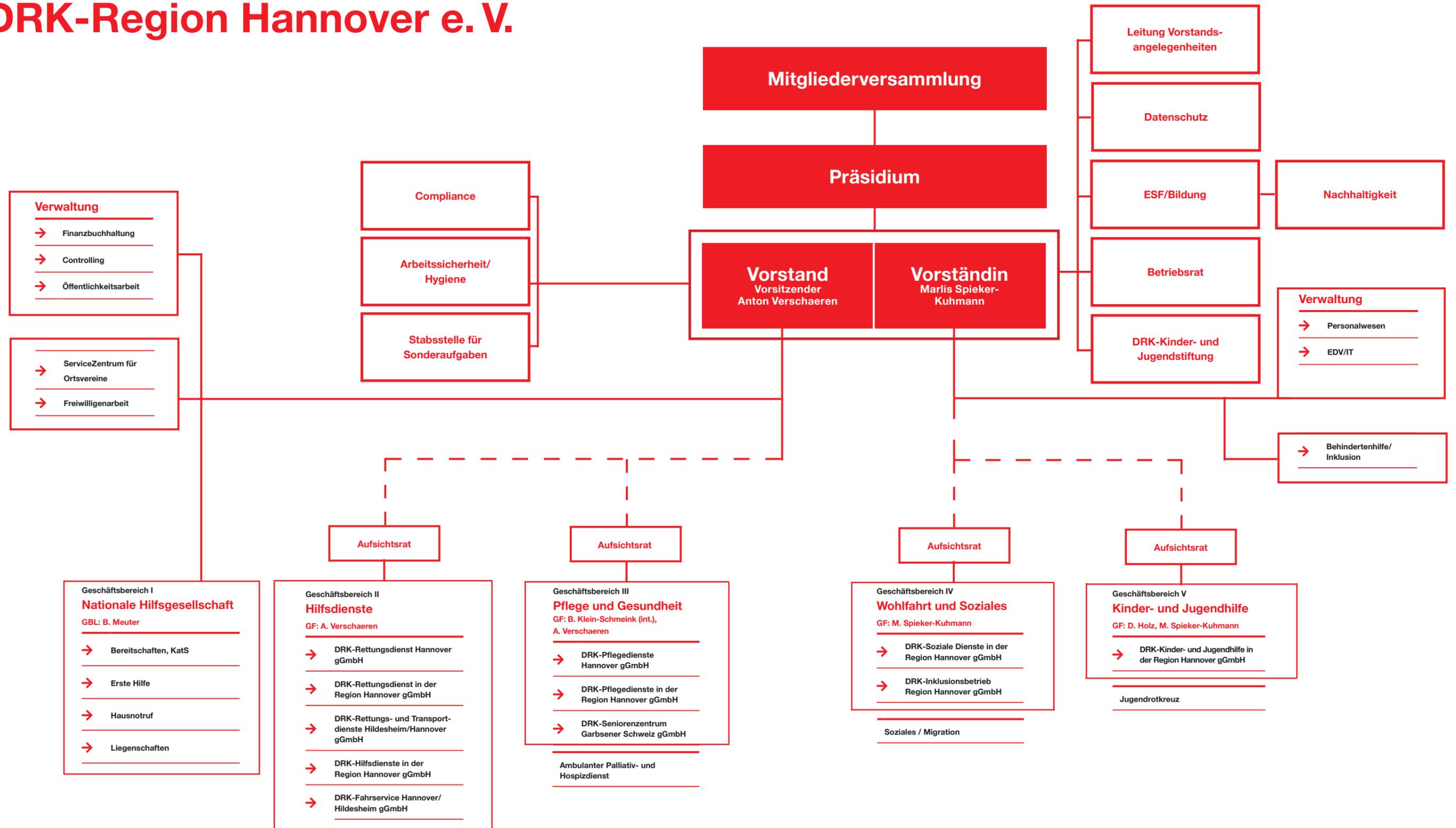
Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



### Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

# Organigramm DRK-Region Hannover e. V.



Für die einzelnen Gesellschaften existieren Aufsichtsräte

Stand: Oktober 2024



**Kontakt**

**DRK-Region Hannover e.V.**

**Karlsruher Str. 2c  
30519 Hannover**

**Tel. 0511 3671-0**  
info@drk-hannover.de

**[www.drk-hannover.de](http://www.drk-hannover.de)**  
**[www.drk-jobboerse.de](http://www.drk-jobboerse.de)**

Werde Teil des Rotkreuz-Teams  
und bewirb dich jetzt

